

von Alexandra Lüders

KUTSCHENKORSO NOSTALGIE 2025



Renntag - Heino
Der Kutschenexperte Heino Rüter mit dem Teilnehmer Ludger Richter

Foto: Lüders

Beim Quakenbrücker Pferderennen erwartet Kutschenliebhaber alljährlich ein ganz besonderes Highlight, das vom Artländer Rennverein immer neu zusammengestellt wird. Der Kutschenbeauftragte Heino Rüter lässt seine vielen Kontakte spielen, um dem Publikum immer neue Karossen und edle Pferderassen zu präsentieren. Beim Anblick der historischen Kutschen aus Opas Zeiten schlägt so manches Herz höher. Auch in diesem Jahr wird der Korso eine malerische Augenweide inmitten des atemberaubenden Renngeschehens bieten. Die meisten der Leinenkünstler, wie man die Kutschenfahrer in Insider-Kreisen nennt, werden zweispännig mit ihren Friesen, Alt Oldenburgern und Französischen Kaltblütern vorfahren. Einen Friesenhengst will Dimitrij Riss aus Stemwede vor seinen Doktorwagen spannen, während der Quakenbrücker Karl Heinz Brengelmann mit seinem betagten Haflinger vor der Artländer Chaise Applaus verdient. Die Zuschauer dürfen sich auf einen bunten Kutschenreigen freuen, zu der ein blauer Landauer aus dem Jahr 1880, ein Jagdwagen, ein Picknick-Wagen von 1950, ein Sommerwagen von 1900, eine Vis-A-Vis Kutsche, ein Weinroter Schiffslandauer, eine weiße Hochzeitskutsche und ein Landauer gehören. Eine Pony-Wagonette wird von vier Minishettys gezogen - ein selten zauberhafter Anblick auf der gut gepflegten Grasrennbahn. Ganz in weiß erscheint der älteste Teilnehmer Hubert Trenkamp mit seiner Landauer-Hochzeitskutsche und den beiden Schimmel.

Das elegante Gespann ist seit Anbeginn der Quakenbrücker Renntage ein Markenzeichen des Steinfelders, der schon prominente Gäste zur Kirche gefahren hat und ein Kutschenmuseum betreibt. Auf einen roten Glaslandauer dürfen die Fans ganz besonders gespannt sein. Er wird von Maik Brümmer aus Haselünne mit einer Einhorn-Anspannung und drei Friesen vorgestellt. Eine Einhorn-Anspannung, auch "Unicorn" genannt, ist eine spezielle Form des Fahrgeschirrs, bei der drei Pferde eingesetzt werden, wobei das mittlere Pferd vor den beiden anderen an der Deichsel geht. Das Vorderpferd wird dabei mit einer zusätzlichen Leine, der sogenannten Tandem-Vorderleine, geführt, die an einem Mittelortscheit befestigt ist, das am Viererzughaken der Zweispännerdeichsel angebracht ist. Unter den bravourösen Fahrern Herbert Nelson, Manfred Heimbrock, Hermann Schlüter, Otto Vahrman, Ludger Richter, Klaus Hünteler und Gerd Markowski sind auch weibliche Leinenkünstlerinnen, die mit zarter Hand ihre Gespanne durch den Parcours führen: Melena Vahrman, Nicole Mathews und Verena Göhrs. Die meisten der Teilnehmer kommen aus dem benachbarten Oldenburger Münsterland, wo zahlreiche Reiter und Gespannfahrer zu Hause sind. Wer pünktlich um 15 Uhr auf dem Quakenbrücker Rennplatz eintrifft, kann die Kutschenparade in vollen Zügen genießen. Sie wird von den Essener Jagdhornbläsern mit einem aufmunternden „Halali“ begrüßt. Doch welche Kutsche passt zu welchen Fahrern? Finden Sie es beim Renntag selbst heraus!



Kutsche-Kuba
Karl-Heinz Brengelmann mit seinem Haflinger vor der Artländer Chaise

Foto: Lüders